

Offene Berufswahl, Gewalt, Aids, Alkohol und vieles mehr

Info-Bar an der Orientierungsschule Brig-Glis

Brig-Glis. – eing.) An der Orientierungsschule Brig-Glis fand die Info-Bar statt. Es sollte ein spezieller Tag für die Schülerinnen und Schüler werden, an dem sie sich aktiv und kreativ mit verschiedenen Themen beschäftigen konnten.

Diese Gelegenheit nahmen die meisten Jugendlichen der zweiten und dritten Klassen der OS Brig-Glis auch wahr und gingen am vergangenen Donnerstag und Freitag mit neuen Eindrücken und Erfahrungen nach Hause.

Wenn auf dem Schulprogramm nicht die üblichen Fächer stehen, ist manchmal die Versuchung gross, dass die Schülerinnen und Schüler sich auf einen gemütlichen und lustigen Tag, so à la Schülerausflug einrichten. Nur war dies nicht die Absicht der Info-Bar, einem mobilen Präventionsprojekt der juko (Jugendkonferenz Oberwallis), die am vergangenen Donnerstag und Freitag an der OS Brig-Glis zu Gast war.

Ziel dieser Veranstaltung war es, dass sich die Jugendlichen selber in ihren ausgewählten Ateliers mit diversen Fragen auseinander setzen sollten. Jeder Jugendliche wählte aus den zwölf angebotenen Ateliers vier aus und konnte für je 90 Minuten sich vertieft mit etlichen Themen befassen. Und die meisten Jugendlichen wussten das Angebot zu schätzen. Und vor allem verzeichneten sie das eine oder andere Aha-Erlebnis während des Tages, denn durch die Erfahrung lernt der Mensch bekanntlich am besten.

Dont't worry be happy

Die Aktionstage hatten das Motto: «Dont't worry be happy – Sorge dich nicht, sei glücklich. Dieser Slogan alleine reicht aber nicht, um die Probleme, die sich jedem im Leben irgendwann stellen, auf eine gute Art und Weise zu lösen. Dadurch, dass man Gefahren wie Sucht, Gewalt, Aids und andere Themen mit den Jugendlichen bespricht, kann man einen grossen Teil der Angst und der Verunsicherung weg-



Die Info-Bar stiess in diesem Jahr auf grosses Interesse.

nehmen. Und genau dort will die Info-Bar ansetzen.

Damit dieses Projekt aber nicht nur eine «Eintagsfliege» ist, sind Lehrer und Eltern aktiv in dieses Projekt miteingebunden. So wurde ihnen die Möglichkeit geboten, die Ateliers am Vorabend zu besichtigen, in welchen ihre Kinder am nächsten Tag interessante Erfahrungen sammelten. Dadurch hoffen die Veranstalter der Info-Bar, dass die einzelnen Themen zu Hause und in der Schule später weiter besprochen werden.

Formen der Gewalt

Gewalt unter Jugendlichen zeigt sich in verschiedenen Formen. Schlagen, drohen, erpressen, lästern, beleidigen oder ausgrenzen sind destruktive Versuche, Konflikte zu bewältigen. Das Ziel des Chili-Atelier war, Jugendliche beim Entwickeln von Lösungsansätzen in Konfliktsituationen zu unterstützen. Chili war ein Workshop, der Jugendliche ermutigte, Probleme offen anzusprechen, bevor sie in Frustration und Gewalt ausarten. Die Jugendlichen lernten dabei ihre Verhaltensmuster bei Konfliktsituationen kennen und wurden für einen offenen, konstruktiven Umgang mit Konflikten sensibilisiert. Das heisst nicht, dass Konflikte vermieden werden sollen. Es heisst, dass offenes Konfliktverhalten gelernt sein soll.

Während des Ateliers wurden die Jugendlichen in einem ersten Schritt via Inputs und Übungen auf das Thema der konstruktiven Konfliktbearbeitung aufmerksam gemacht und zum Nachdenken über ihr eigenes Konfliktverhalten angeregt. Da das Thema aber sehr vielseitig ist, bietet das Schweizerische Rote Kreuz zwei- bis viertägige Konflikttrainings für Schulklassen an. Dabei können verschiedene Themen wie beispielsweise Kommunikation, Feedback, Einfühlungsvermögen, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Konfliktanalyse, Konfliktmuster, konstruktive Konfliktbearbeitung usw. vertieft behandelt und die neu erworbenen Verhaltensweisen im Umgang mit Konflikten eingeübt werden. Konfliktfähigkeit ist eine soziale Kompetenz, die an Schulen, im Beruf und im Alltag unverzichtbar ist.

Welchen Beruf wählen?

Atelier «offene Berufswahl» vom Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und der Studien- und Berufsberatung Oberwallis. Im Rahmen des Schweizerischen Projekts 16+ wurde eine Sensibilisierung zur Berufswahl von jungen Frauen und Männern durchgeführt. Es ist bekannt, dass die jungen Frauen hauptsächlich Berufe in den Bereichen KV,

Verkauf, Dienstleistungen und Gesundheitswesen auswählen. Junge Männer hingegen entscheiden sich häufiger für Berufe der Metall- und Maschinenindustrie, des Holzgewerbes oder für technische Berufe, in denen meistens auch mehr Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten bestehen. Im Gegensatz zu den Männern tendieren die Frauen weniger dazu, bei der Berufswahl das ganze Auswahlpektrum zu berücksichtigen. Vor diesem Hintergrund setzen wir uns in diesem Sensibilisierungsatelier aktiv mit den Einflussfaktoren der Berufswahl auseinander. Sowohl die jungen Frauen als Männer sollten sich bei ihrer Berufswahl nicht von geschlechtsspezifischen Vorurteilen, sondern von ihren Interessen und Neigungen leiten lassen. In einem gemeinsamen Quiz lernten die Jugendlichen die häufigsten Männer- und Frauenberufe kennen und überlegten, was die darin arbeitenden Berufsleute genau tun. In einer Gruppendiskussion dachte man über die Konsequenzen einer offenen Berufswahl (Frauen in Männerberufen/ Männer in Frauenberufen) nach. Wenn die Jugendlichen bei ihrer zukünftigen Berufsentscheidung ein grösseres Auswahlpektrum in Betracht ziehen würden, dann wäre ein wichtiges Ziel dieses Ateliers erreicht.



Pit Meyer überreicht Kinderhort-Leiterin Yolanda van de Poel den Scheck.

Geld für den Kinderhort

Leukerbad. – eing.) Willkommener finanzieller Zustupf für den Kinderhort «Champignon» in Leukerbad. Über die Osterfeiertage organisierte Pit Meyer auf Torrent eine Gästetombola und erzielte dabei einen Erlös von 1532 Franken. Diesen Betrag überreichte der Organisator dem Kinderhort.

Gommer Golfklub: Saisonstart

Obergesteln. – (wb) Der Golfklub Source du Rhône nimmt heute den Spielbetrieb auf. Die Golfverantwortlichen erhoffen sich dank des frühen Starts und eines erneuten Mitgliederzuwachses eine gute Saison.

Dank der milden Temperaturen in den vergangenen Wochen und der damit verbundenen Schneeschmelze können die Verantwortlichen vom Golfplatz Source du Rhône in Obergesteln den regulären Spielbetrieb auf dem Gommer Golfplatz bereits heute Donnerstag, den 15. Mai 2003, wieder aufnehmen.

Mit dem Eröffnungsturnier der Partnerhotels wird am Samstag, dem 7. Juni 2003, die diesjährige Turniersaison, die bis zum Abschlussturnier am 4. Oktober dauert, in Obergesteln gestartet. Für diejenigen, die diesen faszinierenden Sport erlernen oder noch verbessern möchten, steht auf dem Golfplatz in Obergesteln wieder Golflehrer Patrick Ruppen zur Verfügung.

Aufgrund der vergangenen Jahre und der erfreulichen Mitgliederzunahme sehen die Verantwortlichen vom Golfklub Source du Rhône bereits jetzt schon einer erfolgreichen Spielsaison 2003 in Obergesteln entgegen.

Alles Theater!

Das etwas andere StudentenTheater

Brig-Glis. – eing.) Kein Theatersaal dieses Jahr! Also kein Theater? Kein schönes klassisches Theater? Mit Hauptdarstellern und Bühnenbild, mit Licht- und Toneffekten, Souffleuse und aufgeregt im Vorhang stehendem Regisseur? Eben so mit allem, was für uns alle Theater ausmacht. Das Bühnenhaus des Theatersaals erhält eine Ummantelung, einen so genannten «Garderobenmantel», und so kann der Theatersaal dieses Jahr nicht bespielt werden. Aber das ist kein Grund, Theaterverzicht zu üben. Im Gegenteil, wenn es halt nicht auf der Bühne geht, wird kurzerhand das ganze Kollegium zur Bühne erklärt.

Man gehe mit Theateraugen durch die Gebäude und übers Areal, und man sieht manche Ecke, die bühnenreif ist, findet manchen Keller, der nach theatralischem Leben riecht, entdeckt, dass die Treppenhäuser geradezu von Bühnenbildern

geschaffen worden sein müssen. Und all diese Orte nimmt das «Studententheater 2003» in Besitz. Bespielt sie mit kleinen Szenen, Minidramen, Sketchs. Versucht das jeweilige Flair dieser verschiedenen Orte mit schauspielerischen Mitteln umzusetzen, freizusetzen. Das Publikum zirkuliert zwischen diesen verschiedenen Spielstätten, soll in Diskussion miteinander und mit den Schauspielerinnen und Schauspielern treten. Vielleicht spielt der eine oder die andere aus dem Publikum gar mit?

Die Idee stammt aus der Tradition des Strassentheaters. Mit dem Unterschied, dass nicht Improvisation (und Provokation) im Vordergrund stehen sollen. Sondern kleine Theaterstücke von arrivierten Theaterautoren sollen Interaktion zwischen Bühne und Publikum provozieren. Premiere ist heute Abend um 20.00 Uhr, drei weitere Vorstellungen werden folgen.

Anzeige

1. Schützen-sonntag

Schützenbruderschaft Turtmann

Traditionsgemäss führt die Schützenbruderschaft jeweils am dritten und vierten Sonntag im Monat Mai ihre Schiesssonntage durch. Die Schützenbrüder besammeln sich am Sonntag, dem 18. Mai 2003, um 14.15 Uhr beim Bürgerhaus zur Entgegennahme der Schützenfahne. Der Appell erfolgt um 14.30 Uhr, anschliessend Abmarsch durch das Dorf zur Schützenlaube. Die Hauptleute hoffen auf eine rege Beteiligung am Schiessen.



Der Jodlerklub Bärgarve aus Naters weiht am Sonntag die neue Tracht ein.

«Bärgarve» in neuer Tracht

Trachteneinweihung am 18. Mai

Naters. – eing.) Am Sonntag, dem 18. Mai 2003, feiert die Gemischte Jodlergruppe Bärgarve aus Naters ihre Trachteneinweihung. Um 10.00 Uhr ist Jodelmesse mit anschliessender Trachteneinweihung. Danach offeriert die Gemeinde Naters den Ehrenwein. Während dem Mittagessen und am Nachmittag finden verschiedene Darbietungen statt. Mitwirkende sind: die Natischer Ländlerfreunde, Tambouren- und Pfeiferverein Naters, die Red Hot Chili Pipers, z'Bärner Heimatchörli, z'Hansruedi, die Alphornbläser und die Fahnenchwinger Naters. Der gemütliche Unterhaltungsnachmittag mit verschiedenen lustigen Einlagen findet unter der Regie von Jonas Zenhäusern statt.

nein
am 18. Mai
überriessenen
Behinderten-Initiative

... weil sie
finanziell nicht
tragbar ist.

Das neue Behinderten-Gleichstellungsgesetz ist der richtige Weg.

www.behinderten-initiative.ch
Kontakt: Heidi auf der Matten, Naters
Postfach 7181, 3900 Naters